

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster

– Landschaftsverband Westfalen-Lippe –

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

61. Jahrgang

2001

Heft 1

Zweiter Nachweis der Wolfspinne *Pardosa proxima* (C.L.Koch, 1847) für Deutschland in Münster (Arachnida: Araneae, Lycosidae)

Martin Kreuels, Münster

Einleitung

Bei der Erfassung der Wolfspinnen (Lycosidae) der Gattung *Pardosa* auf einer Untersuchungsfläche (UF) unweit von Münster im Frühjahr 2000 konnte zum ersten Mal bei Nordrhein-Westfalen und zum zweiten Mal für Deutschland *Pardosa proxima* (C.L.Koch, 1847) nachgewiesen werden.

Nachfolgend wird kurz berichtet, wie diese Art nachgewiesen wurde und wie ihre faunistische Nachweissituation für Deutschland und Europa ist.

Material und Methode

Im Frühjahr 2000 wurde in dem Zeitraum 13.3.-24.5. an 49 Tagen mittels verschiedener Fangmethoden versucht, das Artspektrum der Gattung *Pardosa* auf einem Teil (50 x 50 m) der Brache bei dem Landwirt Große Lordemann (TK25 : 4011) in Münster-Nienberge zu erfassen. Die Brache, Alter ca. 12 Jahre, umfasst eine Fläche von etwa 10 ha, die durch eine Straße in zwei gleich große Hälften geteilt wird. Die Brache wird einmal pro Jahr etwa mitte Juni gemäht. Das Mähgut wird nur teilweise abtransportiert. Der Boden ist überwiegend lehmig. An den Rändern befinden sich Entwässerungsgräben, die aber nur nach intensiven Regenfällen Wasser führen. Auf der Brache befinden sich in unregelmäßigen Abständen kleine Mulden, die sich mit einem Durchmesser von 10-50 m etwa 10 cm unter dem durchschnittlichen Niveau befinden. Die Vegetation besteht hauptsächlich aus Brennessel, Disteln, Sauerampfer und kleinsten wüchsigen Kräutern, wie z.B. Klee. Der Boden ist von einer nahezu geschlossenen Moosschicht bedeckt.

Für die Erfassung kamen folgende Fangmethoden zum Einsatz: Lebendbodenfallen (Durchmesser 10 cm) vom 13.3.-12.4. ergänzt durch Handfänge (Exhaustor). Die Lebendbodenfallen wurden 2-3mal pro Tag kontrolliert. Danach wurden bis zum 24.5. ausschließlich Handfänge (Kescher, Exhaustor) vorgenommen. Gefangen wurde bei sonnigem Wetter. Es wurde darauf geachtet, dass die Vegetation frei von Tautropfen war.

Die Systematik der nachgewiesenen Arten richtet sich nach BRIGNOLI (1983) und PLATNICK (1998). Die Determinationen wurden mit ROBERTS (1998) und TÖPFER-HOFMANN et al. (2000) durchgeführt. *P.proxima* wurde von Theo Blick (Hummeltal) nachbestimmt.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 4610 Individuen (Männchen 2303, Weibchen 2307) der Gattung *Pardosa* gefangen. Von diesen Individuen konnten 18 Tiere (ca. 0,4 %) (7 Männchen, 11 Weibchen) der Art *Pardosa proxima* (C.L.Koch, 1847) zugeordnet werden. Weitere Arten waren *P. amentata* (Clerck, 1757) (ca. 93 %), *P. lugubris* (Walckenaer, 1802) (ca. 3 %), *P. palustris* (Linnaeus, 1758) (ca. 1 %), *P. pullata* (Clerck, 1757) (ca. 1 %) und *P. prativaga* (L.Koch, 1870) (ca. 1 %).

Verbreitung

Belgien	Nach ALDERWEIRELDT & MAELFAIT (1990) konnte <i>P. proxima</i> besonders im nördlichen Teil Belgiens, in der Grenzregion zu den Niederlanden nachgewiesen werden. Dies stimmt mit den Nachweisen aus den Niederlanden überein.
Dänemark	Hier liegen bisher keine Nachweise vor.
Deutschland	Gesicherte Nachweise aus Deutschland lagen bisher nur aus dem Großraum Basel vor (HELVERSEN & HARMS 1969, BLICK et al. 2000). Dort konnte <i>P. proxima</i> in großer Anzahl nachgewiesen werden. Sie gilt in dieser Region als typische Ackerart. Aus dem gesamten Bundesgebiet liegen zwar weitere Fundmeldungen vor, diese stellten sich aber nach einer Überprüfung als Fehldeterminationen heraus. Die Tiere der Nennung von BUCHAR & THALER (1997) für Schleswig-Holstein lagen bis zur Drucklegung dieses Beitrags nicht vor, werden allerdings angezweifelt. Nach Blick (mdl.) haben sich auch die Funde aus Bayern als Fehldeterminationen herausgestellt. Der Nachweis für Münster ergibt somit die zweite gesicherte Lokalität für Deutschland. Die Angaben von ALDERWEIRELDT & DESENDER (1989), dass <i>P. proxima</i> im gesamten süddeutschen Raum verbreitet sein müsste, gehen zwar über diese gesicherten Nennungen hinaus, sind aber nicht bewiesen.
England	Nach MERRETT (1968) liegen Nachweise aus Dorset vor.
Frankreich	Hier kommt die Art nach HOLLANDER et al. (1972) und ALDERWEIRELDT & DESENDER (1989) häufig vor.
Jugoslawien	Nach NIKOLIC (1981) werden Nachweise aus Kroatien, Serbien und Mazedonien genannt. Diese werde von BUCHAR & THALER (1997) bestätigt.
Niederlande	Nach NOORDAM (in: ROBERTS 1998) und HELSDINGEN (1980, 1999) konnte <i>P. proxima</i> bisher nur in Südlimburg nachgewiesen werden.
Norwegen	Hier liegen bisher keine Nachweise vor.

Österreich	Nach ALDERWEIRELDT & DESENDER (1989) wird auch Österreich als Verbreitungsgebiet benannt. Eine Bestätigung findet sich in BUCHAR & THALER (1997).
Polen	Für Polen liegt nach PROSZYNSKI & STAREGA (1971) nur ein unsicherer Nachweis vor.
Schweden	Hier liegen bisher keine Nachweise vor.
Schweiz	Nachweise für das Alpenland liegen u.a. von BLICK et al. (2000) vor.
Tschechoslowakei	Nachweise werden von BUCHAR & THALER (1997) benannt.
Ungarn	Nachweise werden von BUCHAR & THALER (1997) benannt.

weitere östliche Verbreitung: Nach ESYUNIN & EFIMIK (1996) gibt es ein unsicheres Vorkommen im Ural. Nach MIKHAILOV (1997) kommt *P. proxima* im russischen Flachland, in den Karpaten, im Kaukasus, im Gebirge von Kasachstan, in Westsibirien, in den Gebirgen von Südsibirien und im Amurgebiet vor.

weitere südliche Verbreitung: Nach TONGIORGI (1966) gibt es Nachweise von *P. proxima* aus Italien, Griechenland, von den Kanaren, dem nördlichen Afrika, den Azoren und vom Balkan bis Mesopotamien.

Habitat

Der Fangbereich, unmittelbar am Hof Große Lordemann gelegen, war eine leichte Senke (50x50 m) mit einem hohen Anteil von Moos, das teilweise flächendeckend vorkam. In der Senke stand kein Wasser, obwohl der Boden sehr feucht bis nass war. Zu den Rändern hin überwogen Hochstaudenfluren mit einem hohen Brennesselanteil. Während des Zeitraumes, als keine Bodenfallen mehr eingesetzt wurden, waren im Kernbereich nur noch wenige Individuen der Gattung *Pardosa* zu finden. Umso ergiebiger waren die Brennesselbereiche. Hier konnte die Gattung vor allem auf den bodennahen, sonnenexponierten Brennesselblättern beobachtet werden. Bei aufkommenden Wind oder hohen Temperaturen wurde von den Spinnen die Blattunterseite bevorzugt.

Taxonomie

Taxonomisch nahe zu *P. proxima* steht *P. vlijmi* (Hollander & Dijkstra, 1974). Beide Arten lassen sich morphologisch nur schwer voneinander unterscheiden. Da die Überprüfung der mitteleuropäischen Belege von *P. proxima* auf *P. vlijmi* noch aussteht, können unter den bisher bekannten mitteleuropäischen Nachweisen von *P. proxima* durchaus noch Individuen von *P. vlijmi* vorhanden sein.

Zusammenfassung

Pardosa proxima (C.L.Koch, 1847) konnte im Norden Münsters auf einer mehrjährigen Brache als zweiter sicherer Nachweis für Deutschland belegt werden. Ihre europäische Verbreitung, die vorgefundenen Habitatbedingungen und ihre taxonomische Abgrenzung zu *P. vlijmi* wurden beschrieben.

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei Herrn Lordemann für die Erlaubnis, auf seiner Fläche die Untersuchung durchführen zu dürfen. Bei Johannes Lückmann bedanke ich mich herzlich für die Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- ALDERWEIRELDT, M. & J.-P. MAELFAIT (1990): Catalogues van de Spinnen van Belgie Deel VII - Lycosidae.- Kon. Ned. Akad. v. Wetensch. **64**: 1-92. - ALDERWEIRELDT, M. & K. DESENDER (1989): Faunistisch araneologisch onderzoek van intensief bewerkte akkers en hun randen in Belgie: een korte evaluatie.- Phegea **17**(4): 161-164. - BLICK, T., L. PFIFFNER & H. LUKA (2000): Epigäische Spinnen auf Äckern der Nordwest-Schweiz im mitteleuropäischen Vergleich (Arachnida: Araneae).- Mitt. Dtsch. Ges. allge. angew. Ent. **12**: 267-276. - BRIGNOLI, P.M. (1983): A catalogue of the Araneae described between 1940 and 1981. Manchester University Press, Manchester: 755 S. - BUCAR, J. & K. THALER (1997): Die Wolfspinnen von Österreich 4 (Schluß): Gattung *Pardosa* max. p. (Arachnida, Araneae: Lycosidae) - Faunistisch-tiergeographische Übersicht. Carinthia II **187** (107): 515-539. - ESYUNIN, S.L. & V.E. EFIMIK (1996): Catalogue of the spiders (Arachnida, Aranei) of the Urals. KMK Scientific Press, Moskau: 229 S. - HELSDINGEN, P.J.V. (1980): Novus Catalogus Araneorum - Hucusque in Hollandia Inventarum. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden: 145 S. - HELSDINGEN, P.J.V. (1999): Catalogus van de nederlandse Spinnen (Araneae).- Nederlandse Faunistische Mededelingen **10**: 1-191. - HELVERSEN, O.V. & K.H. HARMS (1969): Zur Spinnenfauna Deutschlands - VII. Für Deutschland neue Wolfspinnen der Gattungen *Pirata* und *Pardosa* (Arachnida: Araneae: Lycosidae). Senckenberg. biol. **50**(5/6): 367-373. - HOLLANDER, J.D. & H.J. DIJKSTRA (1974): *Pardosa vlijmi* sp. nov., a new ethospecies sibling *Pardosa proxima* (C.L.Koch, 1848), from France, with description of courtship display (Araneae, Lycosidae).- Beaufortia **22**: 57-65. - HOLLANDER, J.D., L. VLIJM, H.J. DIJKSTRA & S.C. VERHOEF (1972): Further notes on the occurrence of the Wolfspider genus *Pardosa* C.L.Koch, 1848 (Araneae, Lycosidae) in Southern France.- Beaufortia **20**: 77-84. - MERRETT, P. (1968): The phenology of spiders on heathland in Dorset. Families Lycosidae, Pisauridae, Agelenidae, Mimetidae, Theridiidae, Tetragnathidae, Argiopidae.- J. Zool., London **156**: 239-256. - NIKOLIC, F. & A. POLENEC (1981): Catalogus faunae Jugoslaviae.- Consilium academicum scientiarum rei publicae Socialisticae foederative Jugoslaviae, Ljubljana: 135 S. - PLATNICK, N.I. (1998): Advances in Spider Taxonomy 1992-1995 With Redescriptions 1940-1980. New York Entomological Society, New York: 976 S. - PROSZYNSKI, J. & W. STAREGA (1971): Katalog Fauny Polski: Aranei. Panstwowe Wydawnictwo Naukowe, Warschau: 381 S. - ROBERTS, M.J. (1998): Spinnengids. Tirion, Baarn: 397 S. - TONGIORGI, P. (1966): Italian wolf spiders of the genus *Pardosa* (Araneae: Lycosidae).- Bull. Mus. Comp. Zool. **134**: 275-334. - TÖPFER-HOFMANN, G., D. CORDES & O.V. HELVERSEN (2000): Cryptic species and behavioural isolation in the *Pardosa lugubris* group (Araneae, Lycosidae), with description of two new species.- Bull. Brit. arachnol. Soc. **11**: 257-274.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Martin Kreuels, AraDet, Alexander-Hammer-Weg 9, 48161 Münster